



KNU - Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände

Klimawandel – Risikomanagement – Normung:

**Beteiligung der Umweltverbände im
Normungsprozess zur Klimaanpassung**

**UBA-Nationaler Stakeholderdialog:
Klimarisiko im Griff?**

**Dessau, 12. Oktober 2012
Marion Hasper, KNU-Projektleitung**

Die Umweltverbände im Normungsprozess

- ▶ Die Normungsarbeit beim DIN erfolgt unter Beteiligung unterschiedlicher Akteure, der sog. **interessierten Kreise**
- ▶ **Umweltverbände** entsenden als interessierter Kreis ihre ExpertInnen in die Normungsgremien



Normungsarbeit unter dem Dach des KNU

Koordinierungsbüro für die
Normungsarbeit der
Umweltverbände

Trägerverbände:



seit **1996** vom BMU finanziell gefördert und fachlich vom UBA begleitet.
aktuell: 14 KNU-ExpertInnen engagieren sich in über 30 DIN-Gremien

Folgen und Auswirkungen des Klimawandels

Folgen des Klimawandels:

- ▶ veränderte Niederschläge und Winde,
- ▶ steigende Temperaturen,
- ▶ Extremwetterereignisse (u.a. Hochwasser, Stürme, Hitzewellen)

Auswirkungen:

- ▶ Schäden an Umwelt und Natur,
- ▶ Beeinträchtigung der Gesundheit,
- ▶ soziale Konflikte,
- ▶ verstärkte und unvorhersehbare Beanspruchung von Produkten, technischen Geräten und Anlagen (ökonomische Schäden)

Erforderliche Maßnahmen im Normungsprozess :

- ▶ Relevante Normen identifizieren und Anpassungsnotwendigkeiten integrieren

Maßnahmenvorschläge zur Anpassung und Weiterentwicklung von Normen

Relevante Normen identifizieren

- ▶ Stakeholderdialoge organisieren
- ▶ Befragung ausgewählter Akteure
- ▶ Umfrage bei den Obmännern/-frauen von Normenausschüssen
- ▶ Arbeitsgruppen auf nationaler und europäischer Ebene einsetzen
- ▶ Recherche in relevanten Datenbanken: Perinorm, VDI, DWA, FLL

Akteure einbinden

- ▶ Normenanwender aus Industrie, KMU, Handwerk
- ▶ (Kommunal-)Politiker
- ▶ Öffentliche Hand
- ▶ Umweltverbände
- ▶ Stadt- und Regionalplaner
- ▶ Bauleitplaner
- ▶ Wissenschaft
- ▶ Versicherungen

...

Maßnahmenvorschläge zur Anpassung und Weiterentwicklung von Normen

Ausgangssituation: Zu berücksichtigen sind veränderte Anforderungen an die Konstruktionen, die Materialien, die Kommunikation und das Management

Sektoren bilden

Energie

- ▶ Solarkollektoren (Hagelschlag)
- ▶ Oberirdische Energietrassen (Stürme)
- ▶ Kraftwerke (Hitzewellen, reduzierte Kühlwasserverfügbarkeit)

Infrastruktur

- ▶ Kanalisationen (Dimensionierung zw. geringem Wasserdurchsatz und Starkregenereignissen)
- ▶ Deiche vs Retentionsflächen (Hochwasserschutz)

Verkehr

- ▶ Schienen (Regen)
- ▶ Straßenbeläge (Hitzewellen)

• • •

Maßnahmenvorschläge zur Anpassung und Weiterentwicklung von Normen

Leitfäden für Normentwickler erarbeiten und weiterentwickeln

- ▶ **ISO Guide 64 und CEN Guide 4**
“Guide for addressing environmental issues in product standards”
- ▶ **ISO Guide 82**
“Guide for addressing sustainability in standards” (Entwurf)
 - Aspekte zur Klimaanpassung integrieren
 - Unterstützung zur breiten Implementierung

Prozessorientierte Normen weiterentwickeln

- ▶ ISO 14001 Umweltmanagement
- ▶ ISO 9001 Qualitätsmanagement
- ▶ ISO 31000 Risikomanagement
 - Aspekte zur Klimaanpassung integrieren

Anpassung und Weiterentwicklung von Normen

- Beispiel aus Sicht der Umweltverbände -

Risikomanagement nach ISO 31000

Kritikpunkte:

- ▶ betrachtet i.d.R. nur Zeitraum von zwei Jahren, Fokus liegt auf ökonomischen Aspekten
- ▶ befähigt Unternehmen nicht, neue und veränderte Risiken zu managen (z.B. Klimawandel, Ressourcenverknappung, demografische Entwicklung)

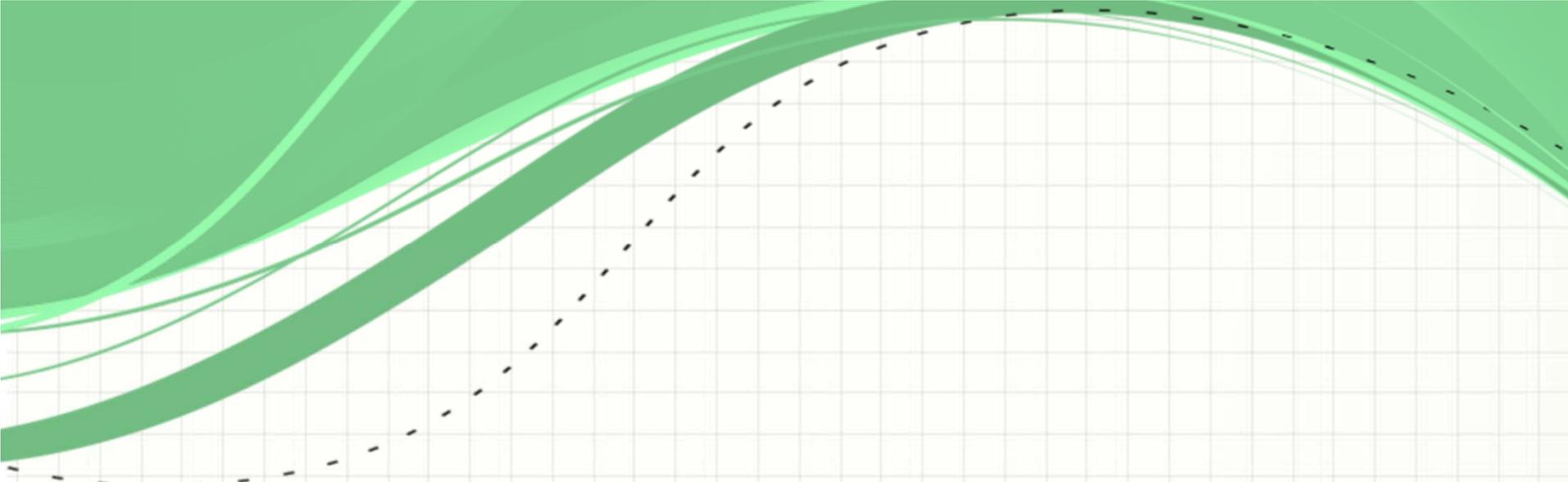
Aufgabe: Risikomanagement zum zukunftsfähigen CSR-Management bzw. „Nachhaltigkeitsrisikomanagement“ weiterentwickeln.

Vorteil:

- ▶ Mit Hilfe eines CSR-Tools könnten Langfristrisiken aber auch neu aufkommende/sich verschärfende Risiken in ökologischen oder soz. Belangen identifiziert, bewertet und rasch kommuniziert werden

Fazit:

- ▶ **Risikomanagement-Normen betrachten i.d.R. den ungestörten Normalfall.**
- ▶ **Die Folgen des Klimawandels bringen aber neue und auch unkalkulierbare Störungen mit sich, die erhebliche Auswirkungen auf unser Gemeinwesen haben werden.**
- ▶ **Kosten-Nutzen-Abwägungen dürfen nicht einseitig auf wirtschaftliche Betrachtungen ausgerichtet sein. Dem Schutz der Allgemeinheit und der Umwelt ist Vorrang vor ökonomischen Aspekten zu geben.**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

KNU-Büro beim BUND e.V.

Marion Hasper

marion.hasper@bund.net

Am Kölnischen Park 1

10179 Berlin

T: 030-27586-476

F: 030-27586-440

http://www.bund.net/themen_und_projekte/umweltschutznormung